



## Wirtschaft

# Firmenchef bietet Lehrstelle an

31.07.2008 | 17:27 Uhr



Anzeige

## Granitfliesen Best Price

1. Wahl Granit Fliesen online. Jetzt zu Outlet-Preisen kaufen.

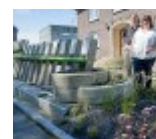
[www.naturstein-fliese.de](http://www.naturstein-fliese.de)

Kfz-Mechatroniker gesucht. Unternehmer Altun gibt 50 Auszubildenden eine Chance. Allein 17 fangen heute an.

Für Wilhelm, Bilal und 15 andere Jugendliche ist heute ein großer Tag. Ihre Ausbildung bei der Altun Gleis- und Tiefbau GmbH in Bergheim beginnt. Viele

ANZEIGE

LESEN



von ihnen machen schon seit Monaten ein Praktikum, sind länger als ein Jahr arbeitslos und haben keinen qualifizierten Schulabschluss. Und Firmenchef Abdullah Altun weiß: „Sie haben eine Lehrstelle gesucht, hatten aber sonst keine Chance.“ Der 42-Jährige „deutsche Muslim türkischer Abstammung“ (Altun über Altun) gibt ihnen die Chance, eine Ausbildung wahlweise als Gleisbauer, Tiefbaufacharbeiter, Bürokaufmann oder Bürokauffrau, Mediengestalter, Lagerist und ganz neu Kfz-Mechatroniker. „Wir suchen noch einen Auszubildenden, weil wir das erst vor zwei Tagen beschlossen haben“, sagt Abdullah Altun lachend ( 89 09 80). Im alten Betrieb auf der Kruppstraße fehlte die Möglichkeit, die Firmenwagen selbst zu warten. „Die Ausbildung machen wir in Kooperation mit einem Kfz-Meister, der seine Werkstatt hier hat.“

Abdullah Altun, der 2002 mit zwei Auszubildenden begann, hat inklusive der heute beginnenden Lehrlinge 50 in seinem Betrieb. „Ich sehe das als soziale Verpflichtung gegenüber dem Staat an, der mir als Migrant alle Chancen gegeben hat.“ Er ist als Zwölfjähriger mit seinen Eltern nach Rheinhausen gekommen und musste in der fünften Klasse beginnen. Trotzdem gelang ihm ein Hauptschulabschluss, er bekam eine Lehrstelle als Gleisbauer bei der Deutschen Bahn, besuchte die Meisterschule und wagte 1999 den Schritt in die Selbstständigkeit.

„Ich habe das nie bereut, aber ein Risiko war es natürlich“, gesteht er. Um sein mittlerweile auf drei Firmen angewachsenes Unternehmen langfristig zu erhalten, bildet er aus. „Wir haben Probleme, Fachkräfte zu finden, also müssen wir gezielt suchen und versuchen, die Leute zu halten“, erläutert er seine Strategie, die bei anderen Firmenchefs offenbar immer noch nicht angekommen ist. Die meisten Lehrlinge bestehen die Prüfung, einer hat seinen Meister mit Unterstützung des Betriebes gemacht, zwei weitere Lehrlinge sieht er auf diesem Weg.

Doch leicht, das gesteht er, ist es nicht die „GenerationGameboy“ davon zu überzeugen, dass nur Geld verdient wird, wenn die Leistung stimmt. „Sie haben immer alles bekommen, ohne sich anstrengen zu müssen. Daran sind die Eltern nicht schuldlos.“ Deshalb verlangt er ganz unmissverständlich in persönlichen Gesprächen mit den Eltern, übrigens deutsche und ausländische, deren Unterstützung in der Ausbildung. Und er schließt mit den Lehrlingen eine Zusatzvereinbarung ab. „Wir fördern die Jugendlichen, aber wir fordern auch.“ So müssen sich die jungen Leute in ihrer Freizeit mit berufs begleitenden Hilfen und Kursen bei der VHS fortbilden. „Ihre schulischen Leistungen reichen in der Regel nicht, um die Ausbildung zu schaffen. Also müssen sie was tun.“ Abdullah Altun verlangt, dass sie 24 Stunden erreichbar sind. „Das bin ich auch, wenn irgendetwas ist.“ Und sie müssen auch an Wochenenden und nachts arbeiten. „Sie sollen schließlich wissen, dass so ihr Leben wird und sie die Möglichkeit haben, sich anders zu entscheiden.“ Andererseits gewährt der Arbeitgeber Darlehen, wenn das Geld für den Führer-



## MEISTG



## ANZEIGE



## AUS DI



schein nicht reicht. „Gerade Migrantenkinder haben Chancen, wenn sie aus beiden Kulturen das Beste machen“, meint der Vater von zwei Söhnen. Deshalb legt er auch Wert darauf, dass die Jugendlichen deutsche Staatsbürger werden. „Ein Beitrag zur Integration.“

Barbara Merten-Kemper